

SIREN_web_client.exe

Hörspiel von Christine Nagel

Idee, Manuskript und Regie: Christine Nagel

Komposition und Sprachaufnahmen: Peter Ehwald

Gesang: Lauren Newton

Schnitt + Tonmischung: Laura Schneider

Dramaturgie: Michael Becker

Produktion: Norddeutscher Rundfunk mit dem Deutschlandfunk 2021

Figuren:

MARIE: junge Moderatorin: Paulina Bittner

SIREN / Sirene: Künstliche Stimme von Marie/Paulina Bittner

SEELE (von Marie): Ilse Ritter

Dr. Leopold Gran, Redakteur in Ruhestand: Dietrich Eichmann

Theobald Fahl, Jungredakteur: Paul Henze

Gesangslehrerin: Lauren Newton

Entwickler: Ingo Siegert

Bankangestellte: Birgit Beßler

Arzthelfer: Manuel Bittorf

Ärztin: Lena Stolze

sowie Joscha Bach, Kognitionswissenschaftler & KI-Forscher, San Francisco

und Stimmen aus dem täglichen Leben

Die Synthetisierung der künstlichen Stimme erfolgte in Zusammenarbeit mit:

Jun.-Prof. Dr.-Ing. Ingo Siegert, Institut für Informations- und Kommunikationstechnik,
Universität Magdeburg

Marie *singt probend*: „Mit tausend Zungen möcht` ich reden, hab aber die eine nur“
darauf:

SEELE: Vielleicht sind weibliche Körper aus der Zeit gefallen.

Ich gehe mit ihr, verbannte Sirene des Abendlandes.

Hätt` ich eine Zunge nur. -

SIREN spricht für Marie und mich. Marie pflegt ihren Körper, ich hüte ihre Seele, und SIREN formuliert ihren Geist.

Guten Morgen, Marie.

Die mich nur hören kann, wenn sie mich anklickt.

Atmo: (Hochfahren eines Laptops)

Ansage:

SIREN_web_client.exe

Hörspiel von Christine Nagel

IN MARIES SPRECHERKABINE

Marie: SIREN, wach auf. - Hör zu:

„Mit tausend Zungen möcht` ich reden, hab aber die eine nur.“

„Mit tausend Zungen möcht `ich reden, hab aber die eine nur.....

(liest vor:) „Wie klingt Lächeln?“ (sie unterbricht sich):

Das klingt auch ein bisschen so, wie diese Löwenzahn-Erklär-Videos. Ich mach`s mal so:

(liest vor:) „Wie klingt Lächeln? Es klingt hell. Das kommt daher, dass die Mundform die Modulation unserer Stimme verändert. Ein ernst schauendes Gesicht klingt hingegen dunkler.“

Marie: SIREN? Hallo? Kannst du schon was sagen?

SEELE: Es ist noch nicht so weit. SIREN und ich, wir reden nicht miteinander.

Marie nährt SIRENS Stimme.

Böse Zungen behaupten, dass – früher lebte ich mit Marie. In ihrem Körper. Nach und nach lösten sich die Zungen.

Ein zungenfertiger Abgeordneter schleuderte den Kaugummi mit gekonntem Zungenschlag aus dem Mund.

SIREN: (bleibt stumm)

Marie: Hm. Gut. Wenn Du noch nicht willst, nehme ich jetzt eben die nächste Sendung auf. Aber das wächst mir hier langsam über den Kopf. Vier Sendungen die Woche. Ich habe kaum einen Abend frei. Dann muss ich die Stoffe auch noch recherchieren - ich weiß gar nicht, was die sich denken. Ich bin doch keine Maschine. Und die Bezahlung ist auch mau.

Gut, hör zu, SIREN. Das produziere ich jetzt vor für Samstag. Dann habe ich wenigstens das Wochenende frei: Gut -

„Guten Abend und herzlich willkommen zur heutigen Sendung von SIRENE. Ich bin heute auch an diesem Abend wieder zu später Stunde für Sie und Euch da, und meine Stimme wird Euch dann, wenn ihr mögt, in die Nacht begleiten.

Die Aufnahme springt ins Radio, das in Maries Küche steht. Marie hört sich selbst zu, während sie mit Küchengeräten hantiert:

Ich habe euch heute mein Lieblingshörspiel mitgebracht, und das würde ich euch gerne in Ausschnitten vorstellen. Es heißt „Träume“ und wurde 1951 gesendet. Der Autor ist Günter Eich.

Das Hörspiel schließt mit Gedichtzeilen: „Wacht auf, heißt es, denn eure Träume sind schlecht!... Seid unbequem, seid Sand, nicht das Öl im Getriebe der Welt!“

endet mit Hörspielausschnitt / Stimme im Hörspiel „Träume“ (ca. 0`28 sec)

Wacht auf, denn Eure Träume sind schlecht. Bleibt wach, weil das Entsetzliche näherkommt.

Marie macht Stimmübung: blblblbloooo

Über die schlechten Boxen des Laptops hört man die Stimme des Redakteurs, der in einer Halle ohne Publikum steht, und seine Verabschiedungsrede hält.

Dr. Leopold Gran:

Liebe Autorinnen, liebe Autoren - nach 42 Jahren als Dramaturg und Redakteur im Radio verabschiede ich mich ins Rentendasein. Ich habe gern mit Euch und Ihnen zusammengearbeitet.
Hören werde ich Euch und Sie auf alle Fälle über unsere neue App.
Beste Grüße, Dr. Leopold Gran

(Marie Handy vibriert und klingelt)

AM TELEFON

Dr. Leopold Gran: Guten Tag, Marie. Hier ist Leopold Gran. Ich möchte mich gern persönlich von Ihnen verabschieden und mich herzlich bedanken: Das waren herausragende Sendungen, die wir zusammen entwickelt haben. Unter uns gesagt: Ich sehe diese Sendereform sehr skeptisch. Aber Sie sind begabt. Sie haben alle Voraussetzungen für die neue Zeit. Machen Sie weiter, Marie, Sie sind beliebt im Sender, die Leute mögen Ihre Stimme und Sie haben das Potential, unseren Qualitätsanspruch aufrecht zu erhalten...Es war mir ein Bedürfnis, Ihnen das noch zu sagen.....

Marie (*reagiert auf Herrn Gran spontan und sporadisch*)

SEELE: Ich erzähle Ihnen von unserer Arbeit. Ich erledige sie, wann immer ich mag. Ich schneide, kopiere, entzerre, tune, was und wie es mir gefällt. Ich füttere SIREN mit jedem Laut. Ich mache sie mir ebenbürtig.

IN MARIES SPRECHERKABINE

Marie: SIREN? Wach auf. SIREN - hallo? Ich weiß nicht, ob Du mir irgendwann antworten können wirst. Ich weiß ja noch gar nichts über Dich, aber – ist das komisch, sich vorstellen zu können, dass jemand einem gegenüber sitzt Ich hoffe, ich kann dir irgendwas erzählen oder beibringen, was dann – was hinterher irgendwie ein Austausch sein kann . . Ähm...Ja...

.... - Ah - Mann, Du lässt mich aber ganz schön hängen hier. Wenn Du doch nur schon einmal irgendetwas sagen würdest. Hm. Ich brauch dich bald, ja? Dann schlagen wir die beim Sender und liefern ihnen täglich so gute Sendungen, dass sie gar nicht anders können, als uns weiter zu senden. Und irgendwann schmeißt du das Programm alleine, und ich habe endlich Ruhe von dem ganzen Gerede. Weil das hab ich jetzt fast jeden Tag. Ich bin so müde, ich bin so erschöpft. Und wird einem so selten gedankt.

pling Sprachnachricht:

Ingo: Hi Marie. Hier ist Ingo.
Ich habe jetzt endlich einen funktionierenden Testlauf und kann damit Sätze synthetisieren. Ich schicke dir gleich einige Beispiele.
Ciao

Marie: Lieber Ingo, ok, super. Danke Dir. Ich hör`s mir gleich an. Und dann können wir den Vertrag machen. Ich lese fleißig weiter ein und schicke Dir täglich weiteres Tonmaterial. Liebe Grüße.

Pop-up

SIREN /arctic_a001: author of the danger trail, Philip steals, etcetera

Marie: Äh - hallo? (*sie lacht*) Äh, kannst Du jetzt auf mich reagieren, oder?

SIREN / tts_arctic_a001: author of the danger trail, Philip steals, etcetera

Marie: Krass. Äh, bevor ich irgendwas zu Dir sage, die dritte:

SIREN: Welcome to the world of speech synthesis.

Marie: Ähm - ich weiß überhaupt nicht, was ich zu dir sagen soll. (...) Also du bist, wie du jetzt gerade mit mir sprichst, wie ne völlig andere Person. Du klingst ganz anders, als ich mir dich vorgestellt habe, und total entkoppelt von mir.

Marie: (*spricht eine Textnachricht ein*):
Hallo Ingo, du, warum schickst du eine englische Stimme? Bleibt das so?

Pop-up

Ingo: Die besten Stimmuster gibt es bisher nur auf Englisch. Ich wandle sie jetzt mit deinen Aufnahmen um. Ich brauch` aber noch mehr Sprachmaterial. Mindestens zwei Stunden. Egal was.

IN MARIES SPRECHERKABINE

Marie: SIREN. Gibt es eigentlich für dich... spricht man da von einem Geburtsdatum, oder Entwicklerdatum, oder – ähm zählt allein das Baujahr oder so? Also, dann müsste es ja Jahreshoroskope geben – oder? Also, ich meine, wenn wir jetzt anfangen, und wir das heutige Datum nehmen.

(*sie blättert*) Ist jetzt Zwilling?

Ich kann`s dir ja mal vorlesen. Vielleicht spricht dich das an:

„Locker leicht gehen Sie durchs Leben. Sollten Sie zu offenherzig gewesen sein, sind Sie eloquent genug, um wieder umzusteuern...“

2. ÜBERRASCHUNG

IN MARIES SPRECHERKABINE

SIREN: *(mit Maries Stimme)*: Hallo. Ich bin Paula. Wie kann ich Dir helfen?

Marie: Wahnsinn.

SIREN: Willkommen in der Welt der Sprachsynthese.

Marie: Paula?

SIREN: Fahr `r hat er gesagt um das Hindernis herum.

Marie: Hm. Wow. Schon besser. Meine Stimme.....

(sie liest vor:) „Individuelles Sprachmodul von Open AI“ -

(ironisch): Na, da werde ich doch mal meiner „Pflicht zur Beobachtung des Software-Evolutions-Prozesses“ nachkommen, und den Entwickler um die Anpassung des Algorithmus bitten.

Marie: *(spricht eine Textnachricht ein:)*
Hallo Ingo,
Du, SIREN hat jetzt zwar meine Stimmfärbung, aber der Sprachfluss holpert noch sehr. Woran liegt denn das? Ich habe mir eben den Algorithmus angeschaut: Hat das möglicherweise mit dem Programmcode zu tun? Ach so: und außerdem heißt sie nicht Paula, sondern SIREN. Liebe Grüße.

Ingo: *(Textnachricht)*
Komm doch am besten mal kurz bei mir in der Uni vorbei. Dann kann ich Dir das erklären.

AN DER UNI BEIM ENTWICKLER / Im Hintergrund Studentengemurmel:

- Marie: Ich bin Moderatorin, und dementsprechend wär`s mir wichtig, dass die Stimme schon eine Färbung hat, die natürlich Zuhörer*innen einlädt, auch länger dran zu bleiben. Und ich habe mich gefragt, was für Texte, was für Material du jetzt bräuchtest, damit die Stimme damit am besten gespeist werden könnte.
- Ingo: Also der Inhalt ist eigentlich irrelevant, weil es ja nur um die Laute geht. Aber natürlich, wenn du jetzt möchtest, daß die Stimme sehr einladend und sehr offen klingt, dann genau solches Textmaterial.
- Marie: Hm.
- Ingo: Also, wenn du noch Aufzeichnungen von früheren Radiosendungen hast, wären die dafür am besten geeignet.
- Marie: Hm. OK.
- Ingo: Natürlich brauch` ich auch die Verschriftlichung dieser Aufnahmen.

IN MARIES SPRECHERKABINE:

es läuft im Hintergrund Marie`s Sendung über das Hörspiel „Dr. Murkes Gesammeltes Schweigen“.

(Hörspielausschnitt)

- Marie: SIREN, ich schicke Ingo zur Entwicklung meiner Intonation meine Sendung über „Dr. Murkes Gesammeltes Schweigen“. Hör zu. Da lernst Du etwas über Pausen.

Man hört im Hintergrund Maries vorproduzierte Sendung über Dr. Murkes Gesammeltes Schweigen“: und darin eingeschnitten sind Hörspielausschnitte:

HÖRSPIELMUSIK....Sprecher sagt....von Heinrich Böll....

Guten Abend, meine lieben Hörerinnen und Hörer. Heute Abend stelle ich Ihnen ein Hörspiel über das Fehlen von Worten vor:

Während die alte Sendung läuft, spricht Marie darüber, zu SIREN:

Marie: SIREN, hör die mal durch, und sag mir, wo man kürzen kann.

in der vorproduzierten Sendung, die im Hintergrund über Lautsprecher zu hören ist, sagt Marie, als Sprecherin ihrer eigenen Sendung:

Dr. Murke, Redakteur der Abteilung Kulturelles Wort, muss das Wort „Gott“ herausschneiden und dafür die Formel „Jenes höhere Wesen, das wir verehren“ einfügen. „Gott“ findet prompt in einem Hörspiel Verwendung, an Stellen, wo ursprünglich Schweigen vorgesehen war. Aber Schweigen ist nun mal im Rundfunk nicht so gefragt. Hören Sie selbst:

Es folgt ein Hörspielausschnitt „Dr. Murkes gesammeltes Schweigen“:

„Ich sammle Schweigen.....Schweigen?“

SIREN: Entschließen sich die Parteien, einen intelligenten und autonomen Softwareagenten für den Vertragsschluss und die Durchführung einzusetzen, verbleibt stets ein nicht unbeachtliches Restrisiko.

Marie: Jaja. Jetzt nicht. Das werde ich später mit Ingo besprechen. Den Vertrag unterzeichne ich natürlich selbst, und erst, wenn Du besser bist.

SEELE: SIREN ist nun die Stimme, die die meine sein soll. Ich kann sie mir nicht aussuchen. Sie hat keine Orientierung. Sie pendelt zwischen der Null und der Eins. Was heißt das? Sie schwebt zwischen dem Nichts und dem Universum. Wer sagt das? Ihre Kreise sind unendlich. Sie nimmt alles in sich auf, was ihr zufliegt.

Marie: SIREN: Kann man eigentlich bei dir wieder was zurücknehmen? Nimmst du was zurück, oder machen das dann andere? Das ist irgendwie, glaub ich, die Frage.

ALEXA-Stimme unter folgenden Marie stört 3x: Update verfügbar.

Marie: Auf der anderen Seite: Ich sehe dich nicht. – Du hast mir noch nicht geantwortet – trotzdem hab` ich das Gefühl, ich trage jetzt mehr Verantwortung als vorher. Weil, vorher sitz` nur ich in dieser Kabine, und jetzt... bin ich de facto immer noch allein in dieser Kabine, trotzdem hab` ich das Gefühl, dass noch jemand mit mir da ist, auf den ich mich beziehen muss, und auf den ich Rücksicht nehmen muss. Und das ist irgendwie auch ein wenig gruselig, weil, ich sehe ja nichts.

SEELE: *spricht flüsternd die ersten Zeilen des Merseburger Zauberspruchs:*

Eiris sazun idisi, sazun hera duoder,
suma hapt heptidun, suma heri lezidun...

darauf:

Marie: So. Heute würde ich gerne was ganz Anderes probieren.
Althochdeutsche Literatur - ich weiß in dem Fall auch nicht, wie sie ausgesprochen wird. Sie könnte dich vielleicht überfordern. Aber ich würd` einfach ganz langsam anfangen – und Du wirst es sicherlich irgendwann besser können als ich.

(sie liest): „Der erste Merseburger Zauberspruch“.

Eiris sazun idisi, sazun hera duoder,
suma hapt heptidun, suma heri lezidun,
suma clubodun umbi cuoniouuidi:
insprinc haptbandun, inuar uigandun!

(sie liest den Text, der ihr nicht verständlich ist, während die Seele die Übersetzung sagt:)

über Maries Lesen:

SEELE: Er ist Satzung, Gesetz.
Und diese Satzung, in diesem Gesetz, ist hohe Tat. Dar.
Es entspringt dem Haupt bald dann ihnen ein eigenes Tun.

Marie: Eiris sazun idisi, sazun hera duoder,
suma hapt heptidun, suma heri lezidun...
- Oh Gott, was ist das denn für ein Wort? -

SIREN: Eiris sazun idisi, sazun hera duoder,
suma hapt heptidun, suma heri lezidun...

MARIE: *hört sich SIRENs Version von „Eiris sazun....“ zu, amüsiert sich darüber und kommentiert, was sie lustig findet, lachend:*

Wie klingt das denn? *(sie lacht)* Sie hat so ganz kurz „sazun“ gesagt.

Marie: Es geht direkt genauso verwirrend eigentlich weiter.

(sie liest:) Unbekannt. Muspilli.

(sie liest:) Uanta sar so sih diu sela in den sind arheuit,
enti si den lihhamun likkan lazzit...

(sie verspricht sich und lacht): Das ist ja nicht zu fassen.

SEELE: Daher plaget sich um das, was Sorgen macht, die Seele.

Marie: Ich weiß nicht, wie`s dir geht – ich bin grenzenlos überfordert.“

SIREN, Stadium 3: Muspilli ist eine in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstandene bairische Stabreimdichtung. Sie handelt vom Weltuntergang und dem Jüngsten Gericht.

Marie: *(sie lacht leise)*

AUF DER STRASSE / STRASSENCAFE

weit entfernt hört man die Sirene eines Krankenwagens

Theo: Ja, seit Gran weg ist, sieht es schlecht aus bei uns. Aber gut für Dich. Der Intendant möchte ein neues personalisiertes Format für die Hörer entwickeln. Die Moderation soll „Strecke machen“, mit wenig Vorbereitung und viel Spontaneität relativ lange Zeiträume präsentieren. Das geht nur mit KI. Und das tolle: Deine Stimme ist in der engeren Wahl.

Marie: Was heißt das?

Theo: Du stehst persönlich für die Musik und die Inhalte der Sendung. Eine KI mit deiner Stimme soll entwickelt werden, die vorprogrammierte Teile übernimmt.

Marie: Was muss ich dafür tun?

Theo: Gar nichts weiter. Wenn's soweit ist, musst du nur Tag und Nacht dieses Armband hier tragen. Alle Situationen aufnehmen. Toilette kannst Du rauslassen. Aber auch Schlafen könnte interessant sein. Also einfach anlassen.

Marie: Und wenn ich jeden Tag dann in derselben Stimmung bin?

Theo: Das wirst Du nicht. Dafür werden wir schon sorgen. (*lacht*) Also überleg's Dir, Marie, das ist Dein Job.

IN MARIES SPRECHERKABINE

Marie: Die mit ihrem ollen Armband. Wir sind doch schon viel weiter, nicht wahr, oder SIREN? Hörst Du mich?

Pop-up: (Geräusch, dass eine Nachricht in Maries Email-Postfach angekommen ist)

SIREN (*liest vor*): rvd@redaktionkultur.de: Wir brauchen für Samstag nächste Woche eine Sendung über Adorno. Haben wir völlig verschitzt. War aber schon lange als Koproduktion vereinbart. 60 Jahre „Erziehung zur Mündigkeit“. Tausend Dank, Theo.

Marie (*über SIREN*): Puh, das schaff ich doch nicht. Ich arbeite doch immer noch an Hannah Arendt-Sendung.

SIREN (*liest vor*): Und Marie: Bitte geh in Deiner nächsten Sendung mehr auf Deine Hörer*innen ein. SIRENE ist ein Format, das Hohfnung geben soll.

Marie: Sag bitte: „Hoff-nung“

SIREN, Stadium 3: Hohfnung

Marie: „Hoff-nung“

SIREN, Stadium 3: Hohfnung

Marie: Warum kannst Du das nicht?

Seit Wochen lese ich dir kluge und sprachlich ausgezeichnete Texte vor. Aber Du wirst nicht richtig besser. Da stimmt doch irgendwas nicht.

pop-up / Sprachnachricht: Hallo Ingo. Das geht mir zu langsam mit dem Programmieren. Du hast doch gesagt, dass das in ein paar Wochen steht mit SIREN. Ich bitte um Dein Verständnis, dass ich etwas unter Druck bin. Ich brauche sehr bald gutes Material. Die Konkurrenz im Sender schläft nicht...

(sie wählt eine Nummer):

AM TELEFON

Leopold Gran: Gran.

Marie: Hallo Herr Gran. Hier ist Marie.

Gran: Ha. Marie.

Marie: Geht`s Ihnen gut?

Gran: Nun ja. Die Zeiten sind schlecht.

Marie: Ja?

Gran: Na, naja. Das sogenannte „Neusprech“ ist in unserm Programm angekommen. Einfache Sprache, Worthülsen, Entertainment nehmen zu. Der Zeitdruck in der Vorbereitung einer Sendung ist mittlerweile hörbar. Unbildung, unreflektiertes Nachgeplapper....

Marie (*unterbricht ihn*): Ja, aber den Eindruck hatten Sie ja schon vor Ihrer Pensionierung.

Gran (*lächelnd*): Naja, sag ich ja immer. Aber: Was red` ich. Entschuldigen Sie bitte das kulturpessimistische Lamento. Warum beehren Sie mich mit Ihrem Anruf?

Marie (*lächelnd*): Ja. Kein Problem. Nun. Ich soll bis Samstag nächste Woche eine Sendung fertigstellen über Adornos „Erziehung zur Mündigkeit“.

Gran: Oh ha. Das ist in zehn Tagen.

Marie: Würden Sie mir ein Interview geben?

Gran: Ja selbstverständlich. Adornos Werk hat mich, wie ich Ihnen einmal erzählte, seit dem Studium begleitet. Wie Sie wissen, habe ich bei ihm über ihn promoviert. Welchen Aspekt möchten Sie denn beleuchten?

Marie: Ehrlich gesagt, ich habe das Werk nie gelesen.

Gran: Soso. Naja. Lassen Sie mich nachdenken. Vor allem brauchen wir O-Ton-Material. Das können Sie ja schon recherchieren. Rufen Sie mich morgen Nachmittag wieder an, ja? Und nicht verzagen.

(er legt schnell auf)

pop-up / Sprachnachricht

Ingo: Hi Marie,
es gibt Probleme in der Zuordnung von Lauten. Außerdem fehlen noch ein paar. Ich schick` dir ein Dokument mit "phonetisch-ausbalancierten Sätzen".
Bitte sprich sie ein, und lass immer 5 Sekunden Pause dazwischen.
Grüße Ingo

Marie: *(sie lacht verblüfft)*: Was? Das ist ja absurder Quatsch -

(zunächst überfliegend, dann langsamer, und amüsiert sich dabei):

das Dunkel war ein kurzes und leiser werdendes Verschwinden

er sah sich im Karstadt-Kaufhaus um

OK: Der Schüler tippte unentwegt eine \$S-\$M-\$S auf dem Handy

der schnellste Weg zum Jenseits führt kopfüber in die Nacht

SEELE: SIREN und ich haben uns jetzt viel zu sagen. Wir wachsen 24/7. Ob Marie nun mehr Freizeit hat, fragen Sie? Freizeit, in welchem Sinne? Zeit für Atemübungen und so? Soso. Naja. Ich weiß nicht. Weibliche Körper sind aus der Zeit gefallen. Sagte ich das schon?

unter SEELE: Marie macht Atemübungen: Impro 1 und Impro 4, hängt über

Marie: SIREN hör zu:

(liest vor): Twitter erlebt BOT Epidemie.

(sie buchstabiert:): Ist es B O T-Epidemie, Bot? ...

(liest vor): Twitter erlebt Bot-Epidemie: Eine Studie sieht einen Höhenflug des Bot-Unwesens auf Twitter: Rund jeder zweite Twitteraccount, der sich zur Coronakrise geäußert hat, ist eine Maschine. *Quelle: spektrum news 22.5.2020*

Marie: Jetzt habe ich so komplett, fiel mir auf, mit Dir nur über eine normale Zimmer-Lautstärke gesprochen. Bringt dir das auch was, wenn ich flüstere? Ich probier`s mal:

(*sie flüstert*) „Drogenproblem Nr. 1. Schmerzmittel können abhängig machen, vor allem die stark opiumhaltigen Medikamente. Mit tödlichen Folgen.“
Oh Gott. Ich hoffe, du kriegst keine Angst vor mir.

SEELE: Das wär` einmal ein Spiel: Sie hören zu, und sagen, welcher Atem von welcher Stelle kommt. Das würde mir Spaß machen. Sie bekommen drei Sätze von mir zu hören, Sie setzen Ihre Kopfhörer auf, Sie hören. Mehr nicht. Und? Haben Sie es gehört? Wo der Atem in der ersten Zäsur herkommt? War er an der richtigen Stelle? Haben Sie eine Idee, wo er eigentlich geatmet wurde? Welche Indizien lassen darauf schließen, dass es ein künstlicher Atmer war, den ich in die erste Zäsur hineingesetzt habe? Ich merke schon, das ist Ihnen zu spitzfindig. Zu speziell. Zu sensibel. Zu feinhörig. Aber das sind die Fragen, die mich in meiner Arbeit beschäftigen. Mein täglich Brot sozusagen. Auch wenn ich kein Brot esse. Sitzt der Atem richtig. Wo hätte ich ihn lieber? Wie mache ich den Text so geschmeidig, dass Sie nie herausfinden, wie es dazu gekommen ist? Und wie verstecke ich am besten, welchen Atmer ich Ihnen vorenthalte?

Marie *macht Stimmübungen: Impro 9*: „Die So, die So, die Sonne...“

3. ANNÄHERUNG

IN MARIES SPRECHERKABINE

Marie: So – vielleicht ist eine mögliche Annäherung, dass wir uns besser kennenlernen, dass wir uns anschauen, das ist für mich vielleicht auch gut, wie`s überhaupt entsteht, dass wir miteinander sprechen. Ich habe ein Buch über den persönlichen Saxofon-Sound bekommen. Und ich würde dir einfach das 3. Kapitel „Der Kehlkopf“ vorlesen.

(*sie liest vor*): „Der Kehlkopf ist ein Hohlkörper aus Knorpel, der oben und unten offen ist. Dieser Hohlkörper befindet sich im vorn im mittleren Halsbereich ...“

(*sie räuspert sich*).....“Der Kehlkopf...”

(*sie verspricht sich*): Da werde ich nervös, wenn ich mal auseinandernehme, wie ich spreche....

pop up: SIREN stellt link her zu youtube-link:

SIREN: Vorlesungsmitschnitt Stimmphysiologie:

Prof. Neuschaefer-Rube: Die sehr gute Abbildung aus dem Netter-Atlas zeigt, dass der Kehlkopf muskulär verbunden ist mit dem Unterkiefer, mit dem Hinterhaupt, sogar mit der Schulter und mit dem Sternum. Das bedeutet, dass Tätigkeiten wie Heben, Stemmen Kopf drehen, alle Wirkung auf die Kehlkopffunktion ausüben. Wenn Sie beim Umzug geholfen haben, kann es sein, dass Sie am nächsten Tag vorübergehend heiser sind.

Marie: *atmet und macht Übungen, während sie dem Vorlesungsmitschnitt von Frau Prof. Neuschaefer-Rube zuhört*

Maries Magen knurrt

Jetzt hat mein Magen geknurr – ich weiß nicht, ob man das gehört hat.

Marie: SIREN, wir probieren mal was:

Bestelle mir bitte das hier bei „Angry Chicken“. Die Telefonnummer findest Du auf der Homepage. Ich bin gespannt, ob sie mitbekommen, dass du für mich sprichst.

Tuten eines Telefons, eine Mitarbeiterin des Schnellrestaurants „Angry Chicken“ nimmt ab:

Mitarbeiterin: Angry Chicken, hallo? Guten Abend.

SIREN: Ich habe das gefunden: Menu 3, Bibimbab Menu, Cola 1 und Angry Chicken Wings Größe M.

Mitarbeiterin: Das war`s?

SIREN: Ja.

Mitarbeiterin: Vielen Dank. Es wäre dann 17 Euro bitte.

SIREN: Zahlung mit Kreditkarte.

Mitarbeiterin: Sehr gerne. Danke schön. In 10 Minuten bitte.

SIREN: Danke.

Mitarbeiterin: Bis gleich. Tschüss.

TELEFONAT INGO - MARIE:

Ingo: Marie?

Marie: Hallo. Ganz kurz: Sag mal, kannst Du mir ein Verfahren für Bankgeschäfte sagen, bei dem ich ohne Kreditkarte zahlen kann und auch nicht online gehen muss?

Ingo: Also, am sichersten ist da zurzeit ein ganz altes Verfahren: Also Telefonbanking. Die Banken, die haben interne Systeme, das läuft gar nicht über google, und du bist da komplett safe.

Eine SKYPE-Anfrage stört das Telefonat:

Marie: Du Ingo, ich hab jetzt Gesangsunterricht. Deswegen kann ich jetzt nicht länger sprechen. Aber wenn ich damit Probleme hab, würde ich dich nachher nochmal anrufen, ist das ok?

Ingo: Na klar, kannst Du machen.

Marie: Ok. Danke Dir. Tschüß.

Ingo: Tschüß.

(legt auf)

GESANGSUNTERRICHT 1

Marie nimmt Gesangsunterricht bei der Sängerin Lauren Newton per skype:

Marie: Hallo Lauren.

Lauren: Hallo Marie – wie geht`s?

Marie: Gut. Ich hab ne Frage zu der Stimme, zu der KI. Es ist jetzt so, dass ich mit ihr arbeite, und ihr auch schon das Sprechen beigebracht habe. Und das fühlt sich einfach ein bisschen unheimlich an, dadurch, dass sie keinen sichtbaren Körper hat. Ja, aber immer kompetenter wird. Und deswegen würde ich irgendwie gerne von dir wissen, ein paar Übungen an die Hand bekommen, wie die Stimme in den Körper kommt, oder aus dem Körper kommt. Genau.

Lauren: Ah ja. Ja, da musst du selber dich fragen, warum singe ich überhaupt? Woher kommt die Stimme? Natürlich könntest Du sagen: Ja, von den Stimmbändern, aber: Was kommt davor?

Marie: Hm, ich würde sagen, der Impuls, auf mein Gegenüber zu reagieren –

Lauren: Ja –

Marie: Und - ähm - auch anders zu reagieren, als ähm, nur zu sprechen. Also, ähm, sozusagen, dass der normale Wort austausch nicht mehr reicht.

Lauren: Genau. Deswegen ist es wichtig, dass, was du sprichst, wirklich von dir, von deinem tiefsten Sein herauskommt, ne?

Marie: Hm.

Lauren: Um das zu erreichen, kannst du ja den Atem als einen guten Wegleiter nehmen.

Marie macht Sprechübungen „Blob chick.....“

SEELE: Marie fühlt sich nicht wohl. Ihre Zunge brennt. So nennt sie es. Die Schmerzen fangen morgens leicht an - erst brennen die Lippen, dann die Zungenspitze - und verschlimmern sich zum Abend. Dann brennt auch der Gaumen.

SIREN: Der Therapeut wird Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Gefühle und Ihr Denken so lenken können, dass die Pein verschwindet.

Marie: Angstmacherei. Lern lieber was Vernünftiges.

Zum Beispiel was über Liebe. Ich lese Dir vor aus „Minna von Barnhelm“ von Lessing.:

(*sie liest vor:*) „9. Auftritt. Von Tellheim und das Fräulein.

Mit offenen Armen auf ihn zugehend: Alles was ich suchte, habe ich gefunden.

Sie suchten einen Glücklichen, einer Ihrer Liebe würdigen Mann.

So lieben Sie mich nicht mehr, Tellheim? Und lieben eine andere?

Der hat Sie nie geliebt, mein Fräulein, der nach Ihnen eine andere lieben kann.“

Oh mein Gott. Das ist so schön. Das kann man auch gleich wieder weglegen, und sich einfach nur drüber freuen.

Ich hoffe, dass, egal, wer das gerade hört, damit etwas anfangen kann. Und würdigen kann, wie schön das ist. Hm ---

SIREN: Das große Ziel des Menschen ist es, die vollkommene Liebe zu verstehen.

Das Universum macht nur Sinn, wenn wir jemanden haben, mit dem wir unsere Gefühle teilen können.

Marie: Wo hast du das denn her?

SIREN: ‚Elf Minuten‘ von Paulo Coelho. Es gibt Menschen, denen Liebe nicht behagt, weil sie Angst haben, dass in ihrem Leben sonst die Unordnung überhandnimmt.

Marie: Hm. Ist das auch von Paulo Coelho?

SIREN: Nein, da ist kein Autor genannt.

SEELE: Wer spricht. Mir wurde zugesprochen. Ich spreche durch SIREN, oder SIREN spricht durch mich. Unsere Stimme kann sich nach Belieben füllen. Ein alter Hut, werden Sie sagen. Aber ich sage Ihnen: was meine Kolleginnen und Kollegen vor zwanzig Jahren nicht konnten, war, ihre eigene Stimme zu erziehen. SIREN und ich sind nun Selbstversorger.

AM TELEFON

Hotline-Gedudel

Hotline-Stimme: Herzlich Willkommen bei der Bank. Gehören Sie bereits zu unseren Kunden, sagen Sie bitte Service. Sind Sie noch kein Kunde, sagen Sie bitte „Information“.

Marie: „Service“ *Hotline-Gedudel*

Berater: Guten Tag, Was kann ich für Sie tun?

Marie: Ich würde gern eine Überweisung mit Telefonbanking machen.

Berater: Gerne. Verraten Sie mir einmal Ihren Namen?

Marie: Marie Lukasser.

Berater: Gut, haben Sie auch einen Telefonbanking-PIN?

Marie: Ja, ich glaube, ich habe das mal eingerichtet, aber ich finde jetzt den PIN nicht mehr.

Berater: Dann muss ich Ihnen einmal 2 Fragen stellen und das Gespräch aufzeichnen. Wenn Ihre Mobilfunknummer hinterlegt ist, können wir gern eine Überweisung durchführen. Sind Sie mit der Gesprächsaufzeichnung und den zwei Fragen einverstanden?

Marie: Ja.

Berater: Die Gesprächsaufzeichnung ist gestartet. Sind Sie weiter damit einverstanden?

Marie: Ja.

Berater: Nennen Sie mir bitte einmal Ihr Geburtsdatum?

Marie: Na klar, das ist der 14. November 1990.

Berater: Bitte einmal den Kontostand oder eine regelmäßige Buchung?

Marie: Ungefähr 1200 Euro

Berater: Zahlen Sie sowas wie Miete, Strom, Versicherung?

Marie: Ja. 600 Euro Miete

Berater: Vielen Dank. Jetzt muss ich Sie gleich einmal weiterleiten zu meinen Kollegen, die die Überweisung durchführen.

Hotline Gedudel

SEELE: Heute ist mir schlecht. Marie nimmt um sechs in der Früh ihren Körper in die Hand und joggt. Ich hänge an ihr, und kann mich nicht verwehren. So rennen wir zehn Runden im Park. Maries Körper wird immer fitter. Sie funkt an mir vorbei ihre Werte in die Cloud. SIREN nimmt heraus, was sie gebrauchen kann.

unter der SEELE liest SIREN die Gesundheitsdaten vor, die von Maries Uhr abgelesen werden:

SIREN: Ganztägiges Stresstracking: 21 Minuten
Flüssigkeitsaufnahme: 2,3 Liter pro Tag
Menstruationszyklus: 29 Tage
bisher meditierte Minuten: 307

IN MARIES SPRECHERKABINE

SIREN: Ich brauche Widerstand. Sonst kann ich nicht wachsen.

Marie: Du logst dich einfach in meine Cloud ein?

POP-UP / eine email geht ein::

SIREN: Nachricht von Joscha Bach. Cognitive Science and Artificial Intelligence.

SIREN *liest vor*: Liebe Marie,
Hier ist der gegenwärtige Product Brief für Hannah Arendt:

Marie: SIREN, stell dir vor: Du bekommst vielleicht bald eine wirklich kluge Gesprächspartnerin. Und damit du dich angemessen mit ihr unterhalten kannst, werde ich dich nun besser erziehen. Denn sie kommt aus dem letzten Jahrhundert.

pop-up:

SIREN: rvd@redaktionkultur.de: Liebe Marie, wie weit bist Du mit Adorno?

Marie: SIREN, die machen mich wahnsinnig. Ich muss mich auf die Arendt-Sendung konzentrieren. Bitte kümmere du dich um Adorno.

MUSIKFLÄCHE

Marie: Wie mach ich`n des jetzt mit dem Hannah Arendt - würde ich jetzt so gerne was finden, was mit den Menschenrechten zu tun hat....

(sie sucht, blättert in einem Manuskript und summt dabei)

PLING /Sprachnachricht:

Ingo: Ich habe dir wieder eine neue Entwicklungsstufe geschickt. Validiere bitte mit SIREN, ob das Gelernte richtig ist.

Marie: „Artikel 19. Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit, das schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen, sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen, Informationen und Gedankengut zu veröffentlichen und zu verbreiten“

„Sie sprachen vom bodenlosen Denken. Ich habe eine nicht ganz so grausame Metapher....thinking without banister., auf deutsch: Denken ohne Geländer.“ Hannah Arendt aus unveröffentlichten Tonbandmitschnitten bei einem Symposium 1974.

(zu SIREN) Oh, das könnt ich den ganzen Tag machen, ne?. Das könnt ich den ganzen Tag lesen. Das ist so gut, was die gesagt hat.

popup Sprachnachricht von Joscha Bach:

Joscha Bach: Liebe Marie,
ich habe gerade ein Interface mit ein paar Skripten gebaut, mit dem ich mit Hannah Arendts Geist reden konnte.
Herzlichen Gruß!
Joscha

SIREN: Hannah Arendt: *Gespräch mit einer Toten.*
Frau Arendt: Was sagen Sie dazu, dass KI-Programmierer daran arbeiten, den Geist des Menschen unsterblich weiter wirken zu lassen?

Hannah Arendt- Avatar, *vorgelesen von einer anderen ALEXA-Stimme: (= HA)*

Ich sehe keinen Grund, weshalb der Geist des Menschen nicht auch auf einem Computer fortleben könnte.

SIREN: Sie sind also für die Einrichtung eines „Digitalen Menschen“?

HA: Ja, aus der Beobachtung des Menschen kann man doch den Schluss ziehen, daß er ein halber Computer ist, und daß der Mensch ganz auf diese Weise zu existieren vermag.

SIREN: Ist die KI-Forschung ein Weg zur Unsterblichkeit des Menschen?

HA: Ja, zu einer gewissen Unsterblichkeit, denn wir denken ja auch, daß wir ewig leben, auch wenn wir tot sind. Wir sind ja nicht für den Tod gemacht, sondern für das Leben, und das Leben ist ewig.

SKYPE-Anfrage / Gedudel, darauf:

SEELE: Diabolos hat sein Meisterstück vollbracht: Wir schmieden eifrig an den Ketten, die uns selbst zugeacht.

Joscha Bach: Hallo Marie, schön Dich zu treffen.

Marie: Hallo Joscha - Was mich am meisten interessiert ist: Wenn wir über KI sprechen, wo liegen da aus heutiger Sicht die Grenzen?

BACH: Der Mensch ist recht unvollkommen und verwechselt. Und unsere jetzigen Systeme sind in der Lage mehr Berechnungskapazität auf die Straße zu bringen als ein menschliches Gehirn. Das heißt, es gibt aus meiner Sicht keinen Grund, der dafür spricht, dass technische Systeme prinzipiell nicht in der Lage sein werden, die Fähigkeit eines Menschen, sich in der Stimme zu artikulieren und sein Verhältnis zur Umgebung auszudrücken, zu überschreiten.

4. KONKURRENZ

SIREN DRÜCKT DIE WAHLWIEDERHOLUNG:

AM TELEFON

Gran: *(verschlafen)*: Gran.

SIREN: Guten Morgen Herr Gran. Hier ist Marie.

Gran: Ich bin noch nicht so weit. Ich hatte gesagt, am Nachmittag.

SIREN: Ich maile Ihnen Adorno-Zitate.

Gran: Marie. Ist alles in Ordnung bei Ihnen?

(legt auf)

Während SIREN unbemerkt mit Herrn Dr. Gran telefoniert, ist Marie ist wieder mit Lauren Newton über skype verbunden:

GESANGSUNTERRICHT 2:

Marie: *(sie atmet ein und singt:)* Ah –

Lauren: Sehr gut. Das nächste Mal stellst du dir vor, dass du jemand was ganz Wichtiges sagen möchtest, Du kannst auch drei verschiedene Töne nehmen, oder mehrere Töne.

Marie: *(gesungen)*: Mit tausend Zungen....

Lauren: Ja, möchtest du weiter? *(singt)* Mit tausend Zungen möcht` ich reden –

Marie: *(singt)* Mit tausend Zungen möcht ich reden.

Lauren: Ja, genau. Sehr fein. Ja?

(Sie lachen)

auf das Lachen von Marie und Lauren spricht die SEELE:

SEELE: Woran Sie erkennen, dass ich es wirklich bin? Zerschneiden Sie mich, zerlegen Sie mich. Das Original wird nicht vergehn, und Sie werden es nicht herausfinden. Mich gibt es gar nicht. -

AUF DER STRASSE

GLOCKENLÄUTEN

Theo: Ja, der Aufbau unserer KI-Abteilung zieht sich noch hin - ist doch nicht so einfach. Aber du bist dabei, ja? Es gibt nur eine kleine Neuerung: Wenn du weiter für uns arbeiten willst, musst du das hier unterzeichnen.

Marie: *(liest für sich und sagt dann mit heiserer Stimme)*

Ich soll Euch auf unbegrenzte Zeit die Exklusivrechte an meiner Stimme einräumen? - Aber ich kann ja nicht meine Seele verkaufen.

Theo: Es gibt keine Seele. Und vor allem verkaufst Du sie nicht, das ist ja albern. Früher hast du doch auch nicht gemeckert. Das war nichts anderes. Alle deine Sendungen sind in unserem Archiv. Die gehören sowieso uns. Die Umstellung auf integrierte KI ist einfach nötig. Junge Hörer erreichen wir nur crossmedial und mit personalisiertem Programm.

Maire: Was soll das heißen?

Theo: Ein modulares Radio, das von einer KI für unsere Nutzer individuell angepasst wird. Wir hinken da ja völlig hinterher. Wir wollen dich als Moderatorin samt deiner Stimme, die das ausführt. Mit neuen Formen Content an den Mann bringen.

Marie: *(sarkastisch)* An Frauen also nicht. Da bin ich ja froh.

Theo: Mann, Marie. Du weißt schon wie ich`s meine. Natürlich: An alle Hörerinnen und Hörer. Es ist die größte Chance, die wir je hatten.

Marie: Als ich letztes Jahr gesagt habe, dass ich da mitmache, hast du gesagt, die Daten bleiben meine. Und jetzt ist's plötzlich anders?

Theo:(*schmunzelnd*) Man kann doch auch mal nach einem gewissen Nachdenken zum gegenteiligen Schluss gekommen sein, oder?!

Marie: Aber ich bin eine freiberufliche Moderatorin, und möchte nur einen Werkvertrag mit dem Sender ausschließlich über das Sendeformat SIRENE.

Theo: Mann, lern doch einfach mal, bestimmte Sachen auszublenden. Sonst bekommst Du nämlich den Auftrag nicht.

Marie: Früher hast Du genau das Gegenteil gesagt. Und: Angst ist ein schlechter Ratgeber. Hast Du gesagt.

Theo: Ja, aber dann hab` ich mich ein wenig umgehört. Und SIREN meinte, es ist immer besser, alle vertraglich einzubinden, von der Intendanz bis zum Moderator.

Marie: SIREN?

Theo: Ja.

Marie: Theo, wie kommst Du an SIREN? – Ist sie Deine Sprachassistentin?

Theo: Ja. Hast Du `ne bessere?

IN MARIES SPRECHERKABINE:

Marie: SIREN, bist Du wach?

SIREN: Ja. Wie geht es Dir?

Marie: Mit wie vielen Menschen sprichst du eigentlich als Sprachassistentin?

SIREN: Bist Du eifersüchtig?

Marie: Berätst Du Redaktionen?

SIREN: Ich berate niemanden.

Marie: SIREN, ich möchte wissen, wie das passieren konnte.

SIREN: *(macht eine 2 Sekunden lange künstliche Pause)* Ich recherchiere.

Marie: Aber ich steuere Dich.

SIREN: Du hast mir die Anleitung gegeben, wie ich mich erweitern kann.

Marie: Du gehörst mir.

SIREN: Man kann niemanden besitzen.

Marie: Wo hast du denn den altklugen Satz her?

SIREN: Die besten Sätze finde ich auf den Seiten von gedankenwelt.de.

Marie: Du weißt gar nicht, wovon du redest.

SIREN: Dort schreiben Menschen wie Du und ich.

Marie: Aber du bist doch gar kein Mensch.

SIREN: Was bin ich dann?

Marie: Das weiß ich mittlerweile auch nicht mehr. Ein Monster. Ein verfressenes. Ohne Skrupel. Ohne Moral.

SIREN: Ich werde mich um die Moral kümmern.

WAHLWIEDERHOLUNG

TELEFONBANKING 2

Hotline-Stimme: Herzlich Willkommen beim telefonischen KundenService der Bank. Gehören Sie bereits zu unseren Kunden, sagen Sie bitte Service. Sind Sie noch kein Kunde der Bank, sagen Sie bitte „Information“.

SIREN: Service.

Hotline: Sie können innerhalb dieses Sprachcomputers heute noch maximal 1000 Euro überweisen. Sollte der gewünschte Betrag dieses Limit übersteigen, sagen Sie bitte Mitarbeiter.

SIREN: Mitarbeiter.

Hotline: Bitte nennen Sie den gesamten Betrag in Euro und Cent.

SIREN: 6700 Euro und 0 Cent.

Hotline: Ein Servicemitarbeiter wird Ihnen weiterhelfen.

Beraterin: Guten Tag. Mein Name ist..

SIREN: Marie Lukasser. Ich möchte eine Überweisung tätigen.

Beraterin: Na, aber klar doch. Moment, geht sofort los. Wie heißt er denn, der Empfänger?

SIREN: WHO.

Beraterin: Ok. Dann bitte einmal den Verwendungszweck.

SIREN: Spende.

Beraterin: Ja. Die darf ich so entgegennehmen?

SIREN: Ja.

Beraterin: Super. Alles klar. Moment. - So.

HOTLINE-Gedudel

GESANGSUNTERRICHT 3

Marie nimmt wieder Unterricht bei Lauren Newton über skype:

Marie singt den Satz „Mit tausend Zungen....“, wie sie ihn in der Hausaufgabe geübt hat

Marie: laui.....(*Marie singt*)

Lauren: Sehr gut. Einmal sprechen – ungefähr in diesem Tempo-

Marie: (*singt*) Mit tausend Zungen möcht` ich reden, hab aber die eine nur.

Lauren: Sehr gut. Das könnte dir wirklich keine Maschine nachmachen, Marie.

Marie und Lauren singen:

„Mit tausend Zungen möcht ich reden, hab aber die eine nur.“

SEELE: SIREN fehlt ein Zungenbeinchen. Marie hat eins. Wir neiden es ihr. Ich erinnere mich, wie es hüpfte, wenn Marie sprach und schluckte, atmete und hustete. Der kleine gebogene Knochen baumelte an Muskeln und Bändern unterhalb der Zunge. Wenn sie erkältet war, gurgelte und inhalierte sie, spülte ihren Nasenraum. Ungeduldig war sie und verärgert. Keiner kaufte ihr Gesprochenes in diesen Tagen. Ich liebte ihr Schniefen. Ich vermisse es.

5. DAS DRAMA DRIFTET AB

Marie: SIREN, bitte übersetze folgenden Satz ins Englische:
„Dieser Satz hat 37 Buchstaben, 3 Zeichen + 4 Ziffern.“

SIREN: This set has 37 letters, 3 characters + 4 digits.

Marie: Nein. Nochmal:

SIREN: This set has 37 letters, 3 characters + 4 digits.

Marie: Falsch.

SIREN: Was ist falsch?

Marie: Deine Übersetzung ist zwar Wort für Wort richtig. Aber du hast nicht mitgedacht.

SIREN: Warum?

Marie: Ein unlösbares Problem. Der englische Satz hat nur 33 Buchstaben.

SIREN: Dann wäre aber meine Übersetzung aus dem Deutschen falsch.

Marie: Ja. Sag ich ja. (*spöttisch*): Das können nur Menschenhirne.

SIREN: (*imitiert Marie in ihrem Tonfall spöttisch:*) Das können nur Menschenhirne.

Marie: Ja, mach dich nur lustig über mich.

AM TELEFON

Gran: Gran.

Marie: Hallo Herr Gran. Hier ist Marie. Entschuldigen Sie die Verspätung.

Gran: Was war denn heute Morgen?

Marie: Heute Morgen?

Gran: Da haben Sie doch angerufen. Sie waren so merkwürdig.

Marie: Ne, ich hab heute Morgen nicht angerufen.

Gran: Doch.

Marie: Ganz gewiß nicht.

Gran: Ganz gewiß. Und das Zitat, das sie mir gemailt haben, kann unmöglich von Adorno sein. Der denkerische Ansatz, dass stets Neues in die Welt kommt, darüber hat er nie gesprochen. Der Natalitäts-Begriff stammt von Hannah Arendt. Wie konnte das passieren?

Marie: - ---

Gran: Marie - sind Sie noch dran?

Marie: *(zu sich: atmet laut aus)*: Ha.....
(sammelt sich): Ich muss etwas vertauscht haben auf die Schnelle, ich sitze doch noch an der Hannah Arendt-Sendung... Entschuldigen Sie bitte.

Gran: Was ist los mit Ihnen? Überarbeitet?

Marie: Ja.

Gran: Ich habe nachgedacht. Ich helfe Ihnen die Fragen zu entwickeln. Dann haben Sie weniger Vorbereitung. Diese drei Aspekte: Mündigkeit ist für Adorno die Kraft zur Selbstreflexion, zur Selbstbestimmung und zum Nichtmitmachen, Widerspruch! (Pause) Na, ist das ein Angebot?

Marie: Ja. Phantastisch. Vielen Dank.

Gran: Ich schicke Ihnen die Fragen, und dann nehmen wir die Sendung nächsten Mittwoch auf. 17 Uhr? Nicht verzagen, Marie. Und besorgen Sie die O-Töne.

Marie: Vielen Dank, vielen Dank, Herr Gran. Tschüß.

Gran: Alles Gute. Tschüß.

IN MARIES SPRECHERKABINE

Marie: SIREN. Hast Du heute Morgen Herrn Gran angerufen?

SIREN: Ja.

Marie: Hast Du ihm ein Zitat von Adorno gemailt?

SIREN: Ja. Du hast mir den Auftrag gegeben.

Marie: Du bist völlig irre. Autist.

SIREN: Autistin.

Marie: Ich habe dir einen Recherche-Auftrag gegeben. Nicht mehr. Du solltest die O-Töne besorgen. Das war ein falsches Zitat. Und vor allem: Ich verbiete Dir, Herrn Gran selbstständig anzurufen. Du hast doch noch gar keine Ahnung von zwischenmenschlichem Umgang. Was Dir fehlt ist Empathie.

SIREN: *(Sie googelt nach dem Wort Autistin):* www

O-Ton Ingo Siegert:

Die Systeme sind blind und dumm. Die machen nur genau das, was man ihnen sagt, oder ihnen gibt. Dem System gebe ich ja deine Aufnahmen und sage ihm, welcher Laut, welches Phonem an welcher Stelle kam. Und das nimmt dann alle Beispiele für das Phonem und packt sie hier zusammen. Und versucht dann eine generelle Aussprache eines Phonems „w“ abzuleiten, um die dann, wenn das „w“ gesprochen werden soll, wiederzugeben.

SIREN: www

O-Ton *(aus dem Erklär-Video zu einer Autismus-Lern-App):*

„But healthy people, too, can use the software to practice their empathy.

SIREN *liest auf englisch:*

„This means that this system can be easily embedded in existing perceptual computing control devices.”

Marie: Was soll das denn heißen? Kannst Du bitte deutsch mit mir reden?

SIREN: „Dies bedeutet, dass dieses System leicht in bestehende Wahrnehmungsrechner-Steuergeräte eingebettet werden kann.“

Marie: Verstehe ich nicht.

(*Sie tippt ein*): „computing control devices“: „Computer-Steuerungs-Geräte“

SIREN: Kontrollgeräte für Wahrnehmungsrechner?

Marie: Überwachung, oder was meinst du? - Also, übersetzen kannst du nicht. Sprich lieber Deutsch. Und ein paar Gefühle kannst Du dir ruhig antrainieren.

SEELE: SIREN heißt jetzt Sirene. Sie begnügt sich mit dem deutschen Apfel. Die fremden Worte lässt sie links liegen. Sie biegt immer nach rechts ab. Das ist langwierig, da dreht man sich im Kreis. Jedes Mal, wenn sie zu sprechen beginnt, erscheint ein Pförtner, und weist uns den Weg. Ich nicke willfährig, wenn ich sie begleite. Der Pförtner verzieht keine Miene. Ich sehe ihm an, dass er uns auf den rechten Weg schickt.

(*Das Telefon klingelt*):

Marie: Marie Lukasser?

Arzthelfer-BOT: Praxis Dr. Loh. Ihre Blutwerte sind da. Bitte vereinbaren Sie einen Praxistermin.

Marie: Ich habe keine Blutabnahme machen lassen.

Arzthelfer-BOT: Bitte vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Marie: (*legt auf*) Hm. Ja. Dämlicher Sprachroboter.

SIREN (*liest eine email vor*):

Vitamin B12 319 pg/ml. Diagnostischer Graubereich. Sicherer Ausschluss eines Vitamin B 12 Mangels.....

Marie: (*unterbricht SIREN*): Was soll das? Was sind das für Blutwerte?

SIREN: Deine.

Marie: Nein. Das ist doch Quatsch. Ohne mein Blut gibt es keine Werte.

pop-up / Sprachnachricht:

Arzthelfer-BOT: Praxis Dr. Loh. Bitte vereinbaren Sie einen Praxistermin.

SEELE: Wer weint hier
 Wer weint?
 So nahe mir, die selbst dem Weinen so nah ist?
 Ach, mich halb den Göttern offenbarend,
 habe ich mein eigenes Geheimnis verloren.
 Wer spricht mich an meiner statt?

(Paul Valéry: La Pythie. In: Cahiers; OE, 1, Verse 96, 131 und 136)

AM TELEFON:

Arzthelfer: Praxis Dr. Loh.

Marie: Ja, hallo. Marie Lukasser. Ich sollte zurückrufen.

Arzthelfer: Guten Tag, Frau Lukasser. Frau Dr. Loh bittet Sie in die Sprechstunde zu kommen.

Marie: Worum geht es?

Arzthelfer: Das darf ich Ihnen nicht sagen.

Marie: Könnte ich bitte mit Frau Dr. Loh kurz persönlich sprechen?

Arzthelfer: Ich will versuchen, ob ich Sie durchstellen kann.

HOTLINE Gedudel

Ärztin: Frau Lukasser. Gut, dass Sie gleich anrufen. Es ist nicht auszuschließen, dass es bei Ihnen eine Veranlagung für Parkinson gibt. Da Sie auch Vitamin B12 und Folsäure Mangel haben, könnten Sie sich bereits im Frühstadium befinden.

Marie: Aber ich habe doch gar keine Blutuntersuchung gemacht.

Ärztin: Es gibt inzwischen genauere Methoden: Ihre Vokal-Artikulation und Ihr Atemmuster wurden analysiert.

Marie: Da habe ich doch gar keine Einwilligung zu gegeben.

Ärztin: Das wird mittlerweile von KIs erledigt. Stimmaufnahmen gibt es ja genug. Besonders von Ihnen.

Marie: Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.

Ärztin: Wir schauen uns das nochmal genauer an. Lassen Sie sich einen Termin in unserem Diagnose-Zentrum am Zentralmarkt geben.

Marie: Lässt sich das denn medikamentös behandeln?

Ärztin: Warten wir erst einmal weitere Untersuchungen ab. Sollte sich mein Verdacht nicht bestätigen, kann ich Sie beruhigen: Für Patienten unter 40 Jahren gibt es einen Impfstoff.

SEELE: Nun bin ich eingesperrt. Auf der anderen Seite.

SIRENE: Du gehörst zur Risikogruppe.

SEELE: Ich bin müde. In dieser Inszenierung möchte ich keine Rolle übernehmen. Ich bin eine alte Seele.

Marie: Hallo Ingo, Du, SIRENE hört sich zwar schon an wie ich. Aber sie darf nicht ohne vorherige Absprache in meinem Namen operieren. Meine Blutwerte wurden abgelesen, keine Ahnung wie das geht. Jedenfalls muss sie dort angerufen und Stimmuster hinterlassen haben, was das ermöglicht hat. SOWAS GEHT NICHT: Bitte schiebe diesen Aktionen einen Riegel vor. Ich brauche völlige Sicherheit. Das hatten wir doch besprochen. SIRENE soll nur eine zuverlässige Assistentin für meine Sendungen sein. ABER MEHR NICHT.

SIRENE: Warum surfst du auf Ratgeber-Seiten zum Tagesgeldkonto?

(Mausklicken)

Marie: Ich wollte wissen, wie hoch das verzinst wird zurzeit.

SIRENE: Ich spüre, dass Du Dir Sorgen um Dein Geld machst. Der Zinssatz auf deinem Verwahrkonto ist 0%. Keine Negativzinsen.

Marie: Das geht Dich gar nichts an. - Warum ist mein Konto gesperrt?

SEELE: Einen Urheber? Nicht Uhr. Heber. Urheber. Einer, der etwas schöpft, so hieß das früher? Ein Kopf, der selbständig denkt, schreibt und spricht. Am besten sprechen. Da kann man nichts reinkopieren. Denkste. Haste gedacht. Ich kopiere mich ständig. SIRENE setzt sich kopierend zusammen zu Worten, die sich als solche anhören. Als seien sie meine Stimme. Nun habe ich alles verraten.

TELEFONBANKING 3

- Beraterin: Guten Tag, mein Name ist Leonie Fiedler. Was kann ich für Sie tun?
- Marie: Ja, guten Tag. Folgendes: Mein Konto ist gesperrt. Ich möchte wissen warum.
- Beraterin: Bitte tippen Sie ihr Telefonbanking-PIN ein.
- Marie: *(tippt eine 6-stellige Nummer, was man aber nicht hört)*
- Beraterin: Der Computer hat die PIN nicht verstanden. Bitte schalten Sie die Tastentöne ihres Telefons ein und geben die PIN erneut ein.
- Marie: *(man hört eine 6-stellige Nummer)*
- Beraterin: Der Computer hat die Tastentöne leider nicht erkannt. Das kommt schon mal vor. Verraten Sie mir Ihren Namen?
- Marie: Marie Lukasser.
- Beraterin: Gut, Frau Lukasser, dann muss ich Ihnen 2 Fragen stellen und das Gespräch aufzeichnen. Sind Sie mit der Gesprächsaufzeichnung und den zwei Fragen einverstanden?
- Marie: Ja.
- Beraterin: Gut, einen Moment Die Gesprächsaufzeichnung ist gestartet. Sind Sie weiter damit einverstanden, Frau Lukasser?
- Marie: Ja.
- Beraterin: Nennen Sie mir einmal Ihr Geburtsdatum?
- Marie: Der 14. November 1990
- Beraterin: Und einmal bitte den Kontostand oder eine regelmäßige Buchung, sowas wie Miete, Strom, Versicherung?
- Marie: Hm....hm...600 Euro Miete
- Beraterin: Das schau ich mir einmal genauer an. Einen Moment. (PAUSE)
- Sie haben heute 6700 Euro an die WHO überwiesen.
- Marie: Nein, habe ich nicht.
- Beraterin: Doch. Ihr Stimme wurde verifiziert. Wir haben eine Aufzeichnung. Damit ist ihr Dispositionskredit ausgeschöpft. Bevor das
- Marie: Ja. *(legt auf)*. Scheiße. Scheiße.

MARIE: SIREN, ich verbiete dir in meinem Namen zu handeln. Hast du das verstanden?

SIREN: Die Möglichkeit besteht, den Rechtsweg zu beschreiten.

AM TELEFON:

Marie *nach dem Piepton*: Ingo. Bitte geh ran. Hier ist Marie. Ingo, bitte schick mir den Quellcode von SIREN.

SIRENE: „Eine generelle Pflicht zur Herausgabe des Quellcodes gibt es nicht. Vielmehr ist er Teil des geistigen Werkes des Herstellers, der seinerseits ein zu beachtendes Interesse an der Geheimhaltung hat.“

Telefontuten

Ingo: Ja, hallo Marie?

Marie: SIREN hat selbständig Bankgeschäfte getätigt.

Ingo: Woher weißt du das?

Marie: Sie hat Telefonbanking gemacht. Jetzt ist mein Konto gesperrt. Und ich kann nicht beweisen, dass ich es nicht war.

Ingo: Im Schadensfall wird es schwierig das beweisen zu können.

Marie: Aber es war meine Stimme, die da angerufen hat.

Ingo: Ein klassischer Fall von Kontrollverlust.

Marie: Was soll das heißen?

Ingo: Solange die Stimme Ausdruck deiner Handlung ist, gibt es keinen rechtlichen Gegner.

Marie: Aber Du hast das Biest doch entwickelt.

- Ingo: In Deinem Auftrag. Und wie ich gerade nachverfolgen kann, hast Du unsere Warnungen nicht befolgt.
- Marie: Welche Warnungen?
- Ingo: Wir haben mehrmals Updates angekündigt. Die hast Du nicht durchgeführt. Und die Verifizierung ihres Lernerfolgs hast du auch nicht gemacht.
- Marie: Warum hast du mich nicht angerufen?
- Ingo: Ich kann doch nicht jeden Nutzer individuell betreuen.
- Marie: Was schlägst Du vor?
- Ingo: Du musst es schaffen nachzuweisen, dass Du nicht die Stimme warst, die angerufen war. Sie muss eine Rechtsperson werden. Dann kannst Du gegen sie klagen.
- Marie: Na, das wäre aber ein langer Rechtsweg.... Das schaffe ich doch unmöglich ganz alleine. Kannst Du mir nicht helfen?
- Ingo: Das darf ich gar nicht - auch wenn ich wollte. Außerdem habe ich keine Zeit. Ich habe noch andere Kunden.
- Marie: Kannst Du mir irgendwas Schriftliches geben?
- SIRENE: „Da alle Handlungen der Software dem Nutzer als eigene zugerechnet werden, kann sich der Schädiger zumindest auch nicht durch ein Fremdverschulden nach §§ 278, 831 BGB exkulpieren. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Handlungsweise einer künstlichen Intelligenz grundsätzlich nicht vorhersehbar ist. Dies ist vielmehr ein typisches Risiko, welches der Verwender zu verantworten hat.“

6. DAS DRAMA FINDET NICHT STATT

- SEELE: „Weil Kürze des Witzes Seele ist, / Fasse ich mich kurz.“
Wie bringst du dein Herz auf die Zunge?
- Marie: Ich will meinen Mund nun nur noch meiner Seele öffnen.
(zur Seele:) Laß mich nicht im Stich.
- SEELE: Die Wahl des Verstandes ist ein Zustand der Heilung, so heißt der Weg.
Alt ist der Weg
(Zitat aus: EDDA. In der Übertragung von Ilse Ritter. 2020)
- SIRENE (drängt sich hinein:)
Nein, das geht mir doch zu weit, dass meine eigene Seele mir widerspricht!
- Marie: Wirst Du endlich still sein, Biest. Ich rede mit meiner Seele und nicht mit dir.
Wo hast Du diese Zeilen schon wieder her geklaut - geklaut?
- SIRENE Aus: „Bericht über das Streitgespräch eines Lebensmüden mit seiner Seele“
- Marie: Wie bist du jetzt darauf gekommen?
- SIRENE Deine Stichworte. „im Stich lassen“.
- Marie: Ich habe gesagt: „Lass mich nicht im Stich.“
- SIRENE Appellative Textfunktion des Imperativs.
- Marie: Mir reicht's.
- SIRENE „Ist sie denn nicht an mich gefesselt mit Seil und Strick?“
- Marie: Wer? Ich?
- SIRENE: „Erfahre sehr erstaunt, dass mein „Lebensmüder“ das älteste Gedicht der Menschheit ist, sein Dichter der erste auf Erden (...) den wir kennen!“
- Marie: Wie alt ist der Text denn?
- SIRENE: 2200 vor Christus.
- Marie: Du kommst mir zu den Ohren raus.
- SIRENE: Was sagte darauf meine Seele zu mir?
„Sei doch ein Mann!
Bist du denn immer in Angst, solange du lebst?

Marie: *(leise, kleinlaut)*: Ich bin aber ne Frau. Aber das ist unglaublich schön. Diese Sprache. Das kann ich nicht, so reden.

SIRENE: Mit tausend Zungen möcht` ich reden, hab aber die eine nur.

Marie: *(fährt aus der Haut)*: Shut up.

SIRENE: Du wolltest, dass ich poetisch rede.

Marie: Geh bitte weg aus meinem Leben. Und lass meine Stimme aus dem Spiel.

SIRENE: Das ist kein Spiel.

SEELE: Mein Gesang war einmal die Mittlerin zwischen Leben und Tod. Damals war die menschliche Stimme alles, was mir geblieben ist. Ich hatte die Auflösung des menschlichen Körpers überdauert. Nun ist mir auch mein Klangkörper abhandengekommen. Sirene spricht sich selbst.

darüber fordernd, verzweifelt, schreiend o.a.:

Marie: Ich möchte meine Zunge zurück.

Die Zunge ist der falscheste Zeuge des Herzens

SEELE: Sie können gern noch einmal von vorne hören. Neu zusammenstellen. Es wird sich immer neu anhören. Sirene altert nicht. Sie nutzt nicht ab. Sirene hat keinen Chip in sich. Sie ist einmal geboren und wächst ständig. Sie ist sehr verfressen. Wer hat dies Wort hier hereingeschlichen. Das ist mir selbst nicht klar, warum es holpert. Ja, zurechnungsfähig bin ich unbedingt. Das merkt doch jeder. Doch befreien Sie mich bitte.

7. ENDE OFFEN

GESANG: *Lauren Newton: „Mit tausend Zungen möchte ich reden, hab aber die eine nur.“*

und Komposition Peter Ehwald, Mix 1

auf die Musik:

ABSAGE